**Zeitschrift:** Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik

und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

**Band:** 4 (1909-1910)

**Heft:** 22

Artikel: Sturz

Autor: Grüninger, Jakob

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-748187

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Sturz.

Hus schimmerndem Ungemach Erwuchs mir das silberne Glück. Daraus das nagende Leid Und dann zu böser Letzt Der hallende Sturm. Der alles, was ich gebaut, In Grümmer zerriß und zerwarf. Da wurden dunkel und leuchflos Die klingenden Gage. Als neidvolle Arme In leiser, verborgener hast Zu meinem Untergange Sich endlos streckten und reckten: Von meinem haupte die Zier, Aus meinen Fingern den Stab Und aus meinem herzen Die Liebe zu rauben. Nun bin ich einsam. flun bin ich so kalt wie Eis Und heiß wie der haß geworden, Und über den stolzen Wimpern Grag' ich grimmige Furchen, Die sie mir eingesenkt. Die Liebe ist fort. Und die Milde ist fort Und der schimmernde Frieden. Der die durstenden Gäler Meiner sehnenden Seele Einstmals umflossen. Als einsamer Gast nur rastet Im dunklen Seelengemach Wie ein mottender Funke Unter grauer Aiche Des erloschenen herds: Der rächende Mut. Der ging nicht verloren.

Jakob Grüninger.

